

**Zeitschrift:** Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène  
**Herausgeber:** Bundesamt für Gesundheit  
**Band:** 1 (1910)  
**Heft:** 4

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER  
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

## TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SANITAIRE FÉDÉRAL

---

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. — per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.  
Suisse fr. 8. — par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.  
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).  
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).

---

BAND I

1910

HEFT 4

---

### Beitrag zur Frage der Differenzierung von Pflanzenarten mittelst des biologischen Verfahrens (Komplementbindungsmethode).

Von Dr. J. THÖNI, Assistent

für Bakteriologie am Laboratorium des schweizerischen Gesundheitsamtes Bern.

Aus dem Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten in Bern.

Direktor: Professor Dr. W. Kolle.

#### *Einleitung.*

Die Entdeckung von *Kraus* im Jahre 1897, dass Immuserum in Filtraten der Bakterienkulturen spezifische Niederschläge — Präzipitine — erzeugt, führte später zu der durch *Uhlenhuth* und *Wassermann* ausgearbeiteten Präzipitinmethode zur Unterscheidung von Menschen- und Tierblut. Während also die ersten Beobachtungen der Bildung von Präzipitinen durch Eiweisskörper der Bakterien, die den Pflanzenzellen und den Eiweisskörpern derselben sehr nahe stehen, erfolgte, wurde erst später der Nachweis geführt, dass auch die tierischen Eiweisskörper imstande sind, Präzipitine zu bilden. In der Folge haben dann die letzteren an praktischer Bedeutung für diagnostische Zwecke die Pflanzenpräzipitine übertroffen. Die Frage, ob es möglich sei, mittelst dieser serodiagnostischen Methode auch die höheren Pflanzen zu differenzieren, war bereits Gegenstand verschiedener Arbeiten. Die erste über Pflanzeneiweiss, auf Anregung von Prof. *Kolle* ausgeführte, stammt von *Kowarsky*,<sup>1)</sup> weitere Versuche veröffentlichte *Schütze*.<sup>2)</sup> Beide Autoren stellten fest, dass sich gegen pflanzliche Eiweisstoffe Präzipitine erzeugen lassen, die aber nicht so streng spezifisch sind.

---

<sup>1)</sup> *Kowarsky*, Ueber den Nachweis von pflanzlichem Eiweiss auf biologischem Wege. Deutsche medizinische Wochenschrift XXVII, 1901.

<sup>2)</sup> *Schütze*, Ueber weitere Anwendung der Präzipitine. Deutsche medizin. Wochenschrift XXVIII, 1902.